

## Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung November 2004

### Sendetext mit Quellen

- ANT:** Friederike, wer soll das verstehen: vor der Wahl in Amerika haben doch fast alle Zeitungen von vielen Möglichkeiten des Mogelns geschrieben und jetzt soll der Bush haushoch gewonnen haben?<sup>1</sup>
- FRI:** Das ist es ja wohl gerade: daß er so hoch gewonnen hat, da ist es doch unwahrscheinlich, daß Mogeleyen das Endergebnis beeinflußt haben.
- ANT:** Friederike, das ist doch naiv! Wenn in dieser Wahl gemogelt wurde, dann geht es doch nicht um ein paar Hundert Stimmen, dann wurde doch gleich richtig gemogelt!
- FRI:** Ach, jetzt versteh' ich, was Du meinst: es könnte eine Mogelei in großem Stil sein; mir ist auch schon aufgefallen, daß gerade in Florida die Wahl sehr zu Gunsten von Bush ausgefallen ist, ganz im Gegensatz zur letzten Wahl.
- ANT:** Ja, und dort hatten sie wohl die elektronischen Wahlmaschinen, die – nach unseren Zeitungen – besonders leicht über das Internet zu beeinflussen sind.<sup>2</sup>
- FRI:** Die republikanische Regierung des Staates Florida als Hacker, um die Ergebnisse in den Wahlmaschinen zu ändern?
- ANT:** Wahlbenachrichtungen sind in Florida auch verloren gegangen, stand in der Zeitung! Allerdings war da mal die Rede von 58.000, später von 12.000 verlorenen Wahlscheinen.<sup>3</sup>
- FRI:** Daß auch manche Leute doppelt abgestimmt haben, wurde auch gemeldet – aber anscheinend hat das alles keinen Einfluß auf das Ergebnis gehabt.
- ANT:** Da war aber noch was, ist mir besonders aufgefallen – mit dem Bin Ladin Video ist auch manches unklar.
- FRI:** Du meinst das Video, in dem Bin Ladin den Amerikanern einen neuen Terrorangriff ankündigt?
- ANT:** Das schreibt die eine Zeitung, die andere sagt was ganz anderes.<sup>4</sup>
- FRI:** Vielleicht sind es ja zwei Videos, von denen eines gefälscht ist?

---

<sup>1</sup> *US-Wahlen laut Beobachtern größtenteils korrekt – NZZ 5.1.2004*

<sup>2</sup> *Die Stimmzähler – FR 29.10.2004*

<sup>3</sup> *Siehe Quellenangabe der November-Sendung*

<sup>4</sup> *Bin Ladin wühlt den US-Wahlkampf auf – NZZ 1.11.2004*  
*Die Predigt Bin Ladins an die Amerikaner – NZZ 1.11.2004*

**ANT:** Kann sein: ich lese Dir mal aus einem sehr ausführlichen Bericht über das Video einen kurzen Ausschnitt vor:

### **Raschel, raschel**

Also, Bin Ladin sagt: „Wir bekämpften Euch, weil wir freiheitsliebend sind und die Freiheit für unsere Nationen wieder haben wollen. Weil Ihr unsere Sicherheit untergrabt, untergraben wir die Eure...“ und weiter sagt Bin Ladin, daß - als 1982 die US-Marine den Einmarsch Israels in den Libanon stützte - er die zerstörten Hochhäuser gesehen habe und ihm „der Gedanke gekommen sei, die Unterdrücker auf die gleiche Weise zu strafen“

**FRI:** Und keine Drohung gegen Amerika?

**ANT:** Er hat gesagt: „Die Gründe für eine Wiederholung der Geschehnisse vom 11.September bestehen immer noch“.

**FRI:** Die andere Version, wo den USA ein neuer Terroranschlag angedroht wird, hat sicher Bush in seinem Wahlkampf geholfen. Auch ein Teil der christlichen Kirchen hat Bush geholfen<sup>5</sup>.

**ANT:** Aber die Kirchen haben doch erklärt: „Krieg ist ein Verbrechen gegen die Menschheit“!

**FRI:** Leider sind Krieg und Frieden bei diesen Kirchen kein Thema gewesen, vielmehr Abtreibung und Homo-Ehe.

**ANT:** Das sind wohl auch die Hauptsorgen von Bush.

**FRI:** Auch die Wahlwarteschlangen haben ihm geholfen<sup>6</sup>.

**ANT:** Was für ´ne Schlange? ´ne giftige?

**FRI:** Quatsch, Anton, die Wahlwarteschlange, die Warteschlange vor den Wahllokalen. Die Wähler mußten sich anstellen und zum Teil sogar 4 Stunden warten.

**ANT:** Na und?

**FRI:** Die Wahl fand an einem Dienstag statt, da mußten viele Leute arbeiten, die nach Stunden bezahlt werden. Und die Wähler der Demokraten gehören im allgemeinen zu den weniger begüterten Gruppen der Bevölkerung.

**ANT:** Und die haben sowieso Geld knapp, da können sie sich das nicht leisten?

**FRI:** Ja, und außerdem müssen sie eventuell fürchten, daß sie entlassen und damit arbeitslos werden, wenn sie wegen der Wahl fehlen. Überall gab es zu wenig Wahllokale!

**ANT:** Als Ergebnis würden die Republikaner Stimmen gewinnen und die Demokraten Stimmen verlieren.

**FRI:** Richtig! Aber vielleicht wollten die Demokraten ja gar nicht die Wahl gewinnen!

<sup>5</sup> *Kirchen gegen Kerry – Publik-Forum Nr.22 19.11.2004*

<sup>6</sup> *Wie in der DDR – 6.10.2004  
Tag der Entscheidung in den USA – NZZ 3.11.2004*

- ANT:** Friederike, das ist doch Unsinn!
- FRI:** So? Denk' mal nach: Bush hat den Karren doch in den Dreck gefahren; hier: (raschel,raschel) zur Lage im Irak: „Ein schneller Rückzug der US-Soldaten befördert den Bürgerkrieg, eine lange Besatzung den Terrorismus“. Das trifft doch den Nagel auf den Kopf. Es gibt überhaupt keinen vernünftigen Ausweg mehr<sup>7</sup>.
- ANT:** Und Kerry hätte auch nicht viel anderes machen können – ist die Situation erst einmal verfahren, dann ist es sehr schwierig, daraus einigermaßen gut heraus zu kommen.
- FRI:** Dazu kommt das riesige Haushaltsdefizit von 350 Milliarden \$ für das Jahr 2004 – mehr als 1000 \$ pro amerikanischen Bürger: wirklich helfen können nur Steuererhöhungen, das ist auch nicht gerade beliebt.
- ANT:** Weißt Du, Friederike, ich habe mich auch gewundert, daß Kerry so früh aufgegeben hat.
- FRI:** Und die Zeitungen schreiben, daß bei der nächsten Wahl Hillary Clinton eine gute Chance hätte.
- ANT:** Eine Frau? Na, bei uns kann ich mir das gar nicht vorstellen.
- FRI:** Schließlich ist in Amerika jetzt sogar eine Schwarze Außenministerin geworden!<sup>8</sup>
- ANT:** Ja, Rice, das kann ich mir merken, aber den Vornamen nicht.
- FRI:** Sie heißt: Condoleezza – ihre Mutter war Klavierlehrerin und hat eine Angabe für ein Musikstück etwas verfremdet zu ihrem Vornamen gemacht, „con dolcezza“ bedeutet „mit Süße“ gespielt.
- ANT:** Die Condo hatte gerade ihren 50.Geburtstag.
- FRI:** Ja, sie ist schon alles mögliche gewesen: sie wollte ursprünglich Pianistin werden, aber schwenkte bald in die Politik um, lernte russisch und wurde Expertin für die Sowjetunion. Sie war auch schon so eine Art Vizepräsidentin der Stanford Universität.
- ANT:** Und jetzt ist sie Außenministerin und bestimmt das Schicksal von Millionen Menschen mit.
- FRI:** Hillary Clinton wäre mir als Außenministerin lieber. Aber bei dieser Wahl stand das ja überhaupt nicht zur Debatte.
- ANT:** In der Ukraine war ja auch Wahl, aber die ist anscheinend manipuliert worden<sup>9</sup>.
- FRI:** Ja, es sieht sehr danach aus, der pro-westliche Kandidat behauptet es jedenfalls.
- ANT:** Das ist der Gutscheinko oder so ähnlich?
- FRI:** Juschtschenko heißt der! Der andere Kandidat ist pro-russisch, es ist der derzeitige Ministerpräsident Janukowitsch, der angeblich die Wahl gewonnen hat..
- ANT:** Putin hat dem ..., dem .... soundso-witsch auch gleich gratuliert.

<sup>7</sup> *Blut, Öl und Dollars – Publik-Forum Nr.22 19.11.2004*

<sup>8</sup> *Rice wird neue Außenministerin der USA – NZZ 17.11.2004*  
*Amerikas erste schwarze Außenministerin – NZZ 17.11.2004*

<sup>9</sup> *Die Ukraine im Wahlchaos – NZZ 23.11.2004*

- FRI:** Und der Westen sagt „manipuliert“.
- ANT:** Wäre das umgekehrt, würde bei uns lange nicht soviel Aufregung in den Medien und bei der Regierung sein. Wenn also der Wahlausschuß den westfreundlichen Kandidaten, den ..ko zum Sieger erklärt hätte und der Ja.., der Ja... na, der ..witsch das Ergebnis der Wahl anzweifeln würde?
- FRI:** Ich weiß nicht, Du kannst recht haben, wahrscheinlich würden die Medien und die Regierungen völlig anders reden!
- ANT:** Das scheint ein Kennzeichen der Demokratie zu sein, zumindest auf der internationalen Ebene: richtig ist, was wir wünschen!
- FRI:** Anton, da siehst Du aber zu schwarz, im Allgemeinen wird die Demokratie bei uns sehr ernst genommen!
- ANT:** So, und wie ist es dann mit der Reform des Sicherheitsrats?<sup>10</sup>
- FRI:** Da sind sich die Völker eben noch nicht einig!
- ANT:** Aber sie sind sich einig, daß die, die jetzt kein Veto-Recht haben, es auch in Zukunft nicht bekommen werden.
- FRI:** Da hast Du leider recht!
- ANT:** Und ist das demokratisch, daß zur Zeit 5 Länder mit Veto-Recht praktisch die Macht über den Sicherheitsrat und damit über Krieg und Frieden haben?
- FRI:** Nein, das ist nicht demokratisch!
- ANT:** Dann wäre das doch ganz egal, ob wir ein ständiges Mitglied im Sicherheitsrat werden – Veto-Recht bekommen wir sowieso nicht!
- FRI:** Es gibt aber unserem Land mehr Prestige!
- ANT:** Prestige, Prestige – was wir brauchen, ist Frieden und nicht Prestige!
- FRI:** Bush denkt da wohl anders darüber. Aber er hat in Washington gleich am Anfang größere Schwierigkeiten<sup>11</sup>.
- ANT:** Wie denn das, der Senat wird doch auch von den Republikanern beherrscht, da muß doch Bush im Parlament alles durchbringen
- FRI:** Jetzt hat er Schwierigkeiten mit seiner eigenen Partei, es geht um die Reform der Geheimdienste.
- ANT:** CIA und so?
- FRI:** Ja, praktisch um alle, also auch um die, die vom Pentagon, also vom Militär kontrolliert werden.

---

<sup>10</sup> *Ein neuer Sicherheitsrat zum Geburtstag – NZZ 25.11.2004*

<sup>11</sup> *Geheimdienstreform der USA auf der Kippe – NZZ 23.11.2004*

- ANT:** Militär, da haben doch sicher die Geheimdienste keine große Bedeutung.
- FRI:** Hast Du eine Ahnung – 80% der Kosten für Geheimdienste werden vom Pentagon kontrolliert, und damit auch die entsprechenden Aktivitäten!
- ANT:** Was wollen sie denn ändern?
- FRI:** Die Kommission, die die Ereignisse des 11. September untersucht hat, gab einen Verbesserungs-Vorschlag heraus: mehr oder weniger sollten alle diese „Dienste“ unter der Kontrolle eines nationalen Geheimdienstdirektors zusammengefaßt werden, was Bush befürwortet.
- ANT:** Da müßte das Pentagon aber seine Macht in dieser Sache abgeben.
- FRI:** Deswegen würden einige republikanische Abgeordnete dagegen stimmen, Bush braucht dann die Stimmen der Demokraten.
- ANT:** Eigentlich gehört dieser ganze Unsinn abgeschafft.
- FRI:** Geheim war doch auch diese große US-Schweinerei in Vietnam – in My Lai. Der Mensch, der das damals aufdeckte, hat jetzt ein Buch über Abu Ghraib mit dem Titel „Befehlskette“ geschrieben<sup>12</sup>.
- ANT:** Abu Ghraib, das ist doch fast schon wieder vergessen.
- FRI:** Na, ich weiß nicht, zumindest bei uns nicht, seit auch hier Rekruten folternahen Methoden ausgesetzt waren und dies ohne Widerspruch ausgeführt haben.
- ANT:** Soldaten sind eben...
- FRI:** Anton! Du sollst nicht immer Tucholski zitieren!
- ANT:** Ist eben meine Meinung. Aber was steht denn in der „Befehlskette“?
- FRI:** Alle möglichen Gremien innerhalb des Militärs haben sich damit befaßt, wie man Menschen unter Druck setzen kann, ohne daß das üblicherweise als Folter bezeichnet wird.
- ANT:** Auch wenn es nicht als Folter gilt. es ist doch nicht erlaubt, Menschen so unter Druck zu setzen.
- FRI:** Eine amerikanische Bürgerrechtsorganisation hat festgestellt, daß der Justizminister Ashcroft drei Männer an die Spitze der Gefängnisverwaltung in Abu Ghraib gestellt hat, die alle drei als Gefängniswärter in den USA wegen Mißhandlungen und wegen Todesfällen angeklagt waren.
- Kleine Pause**
- ANT:** Sag‘ mal, Friederike, der Einsatz von Militär im Inland ist doch nicht erlaubt.

---

<sup>12</sup> *Der Weg zur Folter in Abu Ghraib – NZZ 20/21.11.2004*

- FRI:** Sie dürfen an sich in Notfällen – wie Hochwasser und so – Hilfe leisten, aber keine militärischen Einsätze.
- ANT:** Wieso darf dann das irakische Militär gegen die Menschen vorgehen, die dort Widerstand leisten?
- FRI:** Seit Einführung der Notstandsgesetze darf die Bundeswehr auch im Inland „zur Abwehr einer drohenden Gefahr für die freiheitlich-demokratische Grundordnung“ eingesetzt werden, zum Schutz von zivilen Objekten und zur Bekämpfung organisierter und militärisch bewaffneter Aufständiger!<sup>13</sup>
- ANT:** Und im Irak ist dann alles rechtens?
- FRI:** Dort werden Söldner eingesetzt für alle möglichen Aufgaben, damit sich die Streitkräfte auf ihre Kernkompetenz konzentrieren können, nämlich kämpfen.<sup>14</sup>
- ANT:** Der Franz sagt, das sei ein ganz großes Geschäft.
- FRI:** Ja, leider! Sogar unsere „Freunde“ vom Halliburton-Konzern...
- ANT:** wo Cheney mal Chef war!
- FRI:** Ja, die sind auch mit im Geschäft, sie nennen sich auch „Force Multiplier“ – also Kampfverstärker.
- ANT:** Eines Tages kann man Söldner mieten.
- FRI:** Private Firmen, die Krieg führen – ich finde das eine Ungeheuerlichkeit, die sind doch zum Beispiel keinem Parlament zur Rechenschaft verpflichtet!
- ANT:** Ich bin nicht mit normalen Militär und erst recht nicht mit Söldnern einverstanden,
- FRI:** denn: Militär gehört abgeschafft!

---

<sup>13</sup> *Grundgesetz (Taschenkommentar) Siefert, Hönig et al. 2.Auflage*

<sup>14</sup> *Das blühende Geschäft mit dem Risiko – Friedensforum 4/2004*